

EPOTECH AG

Erneuerung des Financial Managements im Krankenhaus mit Hilfe der Prozesskostenrechnung und Workflow Management

Frankfurt am Main, München, im September 2010



Management Summary

Situation im Krankenhaus

- Wachsende administrative Aufgaben
- Veränderungen in der Patientenstruktur
- Rasanter Fortschritt in der technischen Entwicklung
- Erschwerte Kapazitätsplanung
- Schwindende Bereitschaft der Mitarbeiter zu Mehrleistungen
- Verbesserungspotentiale schwer zu schöpfen
- Betriebswirtschaftliches Denken hat Einzug in die Medizin gehalten

Idee

Unterstützung mit Prozesskostenrechnung und Workflow-Technologie

Nutzen

- Automatisierung administrativer Aufgaben steigert die Effizienz
- Verbesserte und dynamische Kapazitätsplanung unter Einbindung der Mitarbeiter
- Fachpersonal kümmert sich um die wirklich relevanten Pflege und Behandlungsaufgaben
- Daten werden von der Workflow Engine zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort geliefert
- Integriertes Risikomanagement und Compliance relevante Dokumentation
- Erkennen von Verbesserungspotentialen und Steigerung der Transparenz in der Wirtschaftlichkeit und vieles mehr

Agenda



Prozesse im Krankenhaus: Situation und Herausforderung

Idee: Kostenbewertung und Management von
Behandlungsabläufen mittels IT-Werkzeugen

Prozesskostenrechnung

Workflow Management

Ergänzung um Werkzeuge zur Simulation

Situation im Krankenhaus – Die Steuerung

Existenzkrise des
Controllers im KKH

Der Arzt der Zukunft ist
nun auch Betriebswirt

Vertikale Hierarchien
werden durch horizon-
tale Organisation
beeinflusst

Details

- Controller ist nur Zahlenproduzent
- Er hat keinen Bezug zum produktiven Bereich
- Veränderungen entstehen an der Front
- Spricht selten die Sprache der Mediziner und der Pflege
- Arzt trägt Verantwortung für das wirtschaftliche Ergebnis
- Anpassung der Abläufe an finanzielle Rahmenbedingungen (Kostendruck)
- Er muss "Produkte" verkaufen
- BWL bekommt Einfluss auf die medizinische Ausbildung
- Abläufe werden in der Regel am besten an der Front gesteuert
- Durch mehr Verantwortung beim einzelnen MA mehr Identifikation mit dem Betrieb
- Netzwerken im Hause: Schaffung von mehr Transparenz in den Abläufen und im Gesamtwirken
- Flexibilität der Organisation gefordert

Situation im Krankenhaus - Controlling

Standardberichtswesen

Adressaten

Kostenkalkulation und
Transparenz

Automatisierungsgrad

Details

- Häufig keine komplett automatisierte Berichterstattung möglich
- Umfangreiche und individuelle Anforderungen an die Steuerung werden mit Excel Worksheets erfüllt
- Zeitaufwendig und fehleranfällig
- Einzubinden sind viele Bereiche/Gesellschaften und Standorte
- Der Anwenderkreis umfasst alle Management-/Verwaltungsebenen
- Größere Anzahl von Report- und Planungsverantwortlichen
- Erhöhte Anforderungen an die Transparenz der verrechneten Leistungen
- Halbwertszeiten der Anforderungen sinken dramatisch
- Viele manuelle Schritte zur Darstellung notwendig
- Detaillierungsgrad der gestellten Rechnungen entspricht nicht den Anforderungen
- Erstellung der kaufmännischen Berichte mit hohem manuellen - und Ressourcen-Aufwand
- Systemunterstützung über dezentrale Datenbanken sowie SAP CO / SAP KIS Systeme, auch andere heterogene Systeme

Anforderungen an ein Krankenhaus

Kostenmanagement

Kostentransparenz

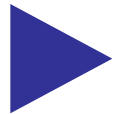
Details

- Anpassung der Codierung auf die Anforderungen durch DRG
- Ermittlung der Kostengewichte (Selbstverwaltung)
- Kalkulation der Haus-internen Kosten
- Anpassung der Strukturen und Prozesse in defizitären Bereichen

- Frage: Welche Kosten entstehen dem Haus bezogen auf den einzelnen DRG-Fall?

- Problem:
Kostenträgerrechnung verschafft mit großem Aufwand eine Auflistung der Ressourcenverbräuche mit **zu geringem Hinweis auf Optimierungsmöglichkeiten.**

Agenda



Prozesse im Krankenhaus: Situation und Herausforderung

Idee: Kostenbewertung und Management von
Behandlungsabläufen mittels IT-Werkzeugen

Prozesskostenrechnung

Workflow Management

Ergänzung um Werkzeuge zur Simulation

Idee: Kostenbewertung und Management von Behandlungsabläufen mittels IT-Werkzeugen

Implementierung der
**Prozesskosten-
rechnung** als Methode

Unterstützung der
Behandlungsabläufe
durch **Workflow
Management**

Reporting, Monitoring &
Analyse

Details

- Kalkulation der Kosten für DRG-Leistungen über ein ABC Werkzeug
- Identifikation der tatsächlichen Kosten, die entstehen, um einen Patienten zu betreuen und zu therapieren
- Volle Kostentransparenz und Nachweis der erbrachten Leistungen
- Verursachungsgenaue Kostenverrechnung pro Fall
- Darstellung der Profitabilität
- Informationsbereitstellung zum richtigen Behandlungsablauf
- Notwendige Bestandsinformationen werden automatisiert den Abläufen/Prozessen zur Verfügung gestellt, egal aus welchen Systemen sie kommen
- Maximale Unterstützung des Behandlungsablaufs/Prozesses
- Nutzung der vorhandenen Reporting Funktionalitäten
- Definierbare automatisierte Standardberichte
- Definition von KPI
- Dynamische Planung für „What-If“-Analysen

Agenda

Prozesse im Krankenhaus: Situation und Herausforderung

Idee: Kostenbewertung und Management von
Behandlungsabläufen mittels IT-Werkzeugen

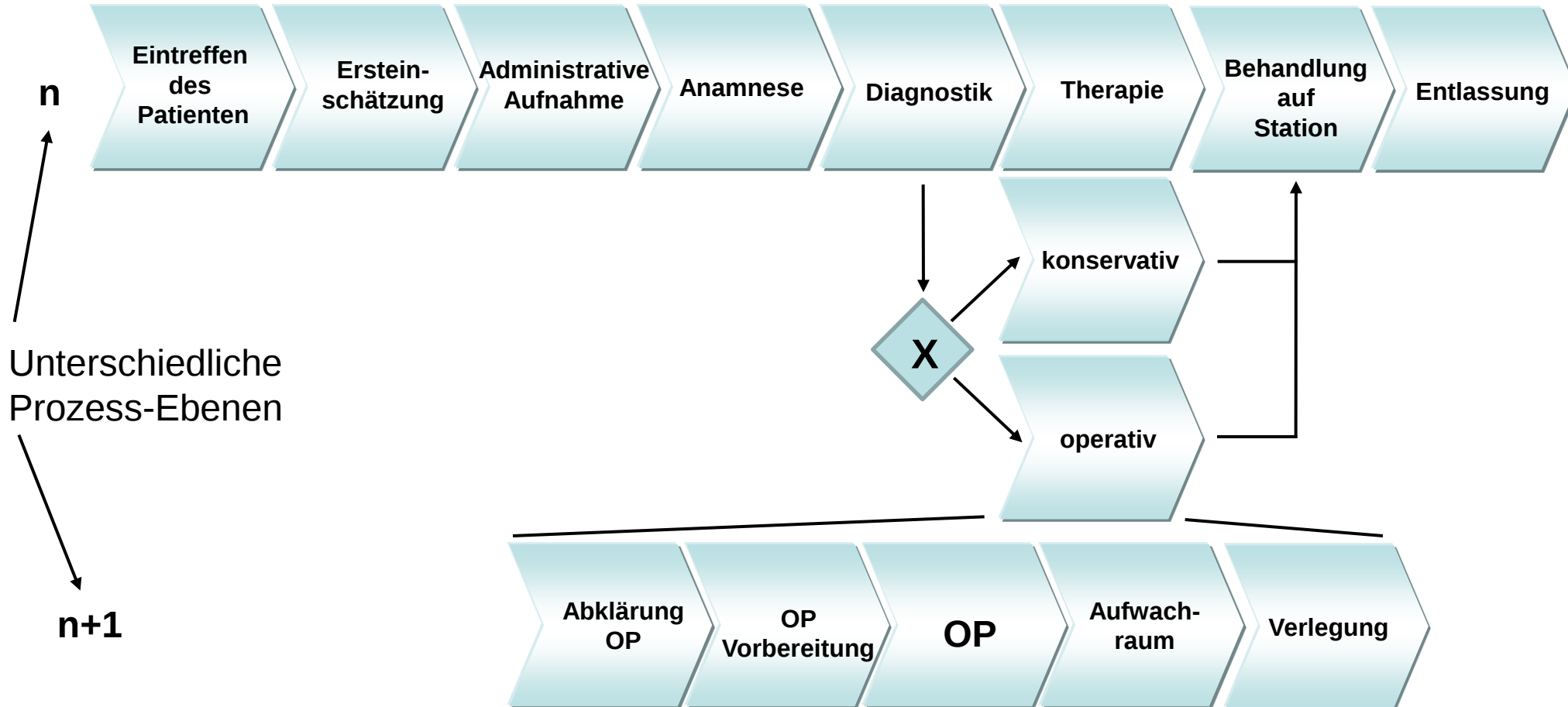


Prozesskostenrechnung

Workflow Management

Ergänzung um Werkzeuge zur Simulation

Vereinfachte Prozesse im Krankenhaus



Methode der Prozesskostenrechnung passt zur DRG Abrechnung

German Diagnosis Related Groups (kurz **G-DRG**, deutsch Diagnose-bezogene Fallgruppen) bezeichnen ein ökonomisch-medizinisches Klassifikationssystem, mit dem Leistungen an Patienten anhand der Haupt- und Nebendiagnosen für den einzelnen Behandlungsfall und der fallbezogen durchgeführten Behandlungen in Fallgruppen klassifiziert werden.

Sie dienen der Abrechnung von Preisen für die einzelnen Behandlungstypen

Ziele der G-DRG's

Abrechnung von Preisen für einzelne Behandlungstypen

Verkürzung der Liegezeit in deutschen Krankenhäusern

Kapazitäts- und Kosten-Management

Erhöhung der Transparenz und Vergleichbarkeit der Krankenhausleistungen

Ziele der Prozesskostenrechnung

Verrechnung der Kosten über abgegrenzte Prozesse

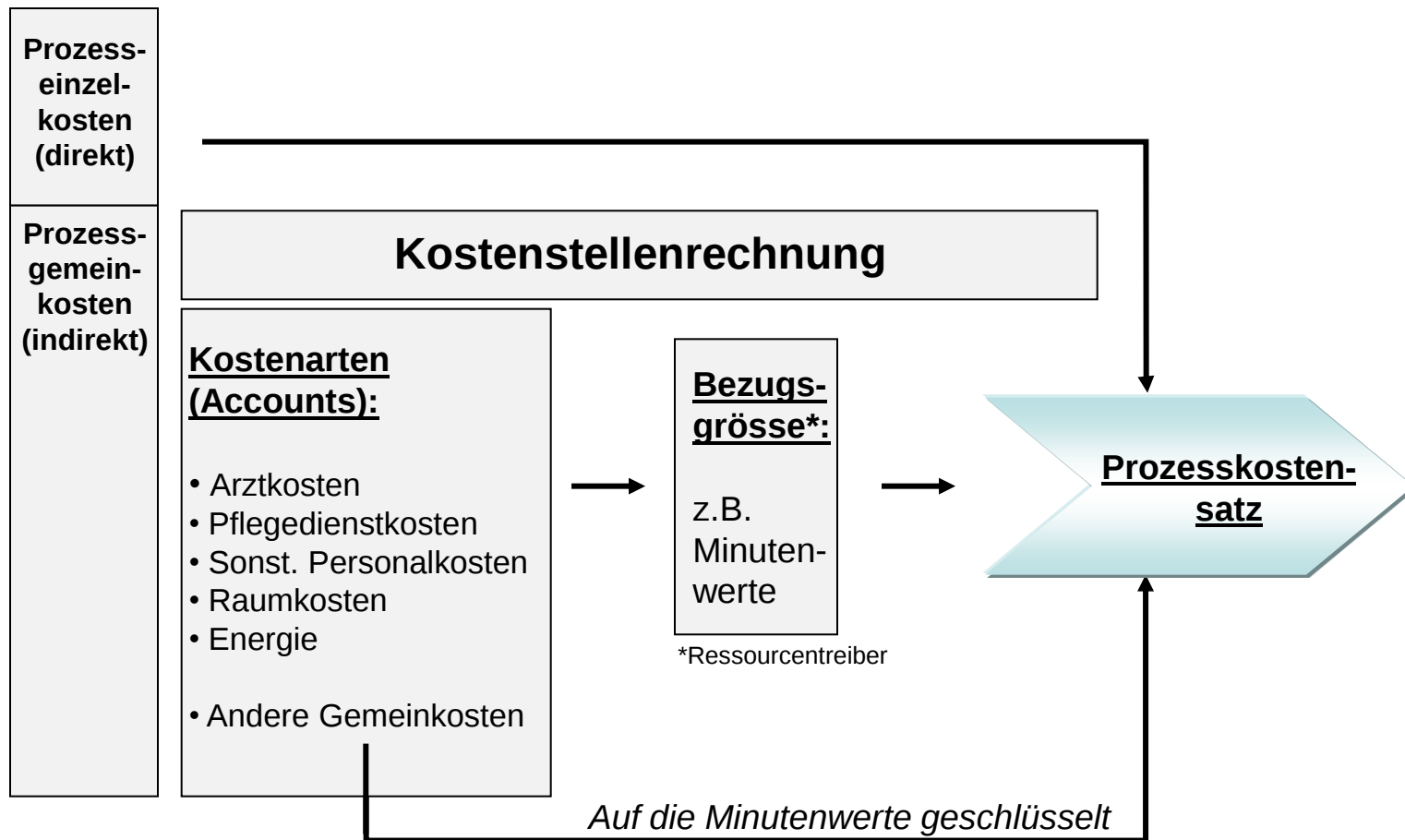
Verursachungsgerechte Kalkulation

Effiziente Planung und Kontrolle der Gemeinkosten

Erhöhung der Kostentransparenz und Vergleichbarkeit

Die **Prozesskostenrechnung** (PKR) ermöglicht eine beanspruchungsgerechtere Verteilung von direkt zuordenbaren Einzel- sowie Gemeinkosten. Sie basiert auf dem aus den USA stammenden *Activity Based Costing* (ABC). Die Prozesskostenrechnung verrechnet alle Kosten aus der Kostenartenrechnung über Ressourcentreiber auf Prozesse. Die Division durch die Anzahl der in Anspruch genommenen Prozesse (Kostentreiber) bestimmt den Prozesskostensatz.

Bestimmung der Prozesskosten in therapeutischen und diagnostischen Bereichen



Prozesskostensätze: Beispiel aus der Angioplastie

	Art	Menge	Standard	Summe	Kosten	Kosten	Imi	total
...								
11. Vorbereitung steriler Tisch	Patienten (Kat.labor)	3000	1*5 Min*1,20 DM/Min (AA) 1*5 Min*0,80 DM/Min (PD)	30.000,-	(-)	30.000,-	10,-	11,-
12. Blutentnahme Notfallpatient	Notfallpatienten	500	1*5 Min*0,8 DM/Min (PD)	2.000,-	2.000,-	4.000,-	8,-	8,80
...								
17. Sterilisieren	Patienten (Kat.labor)	3000	1*5 Min*1,20 DM/Min (AA)	18.000,-	3.000,-	21000,-	7,-	7,70
18. Zugang Leisten legen	Herzkatheterpatienten	2000	3*10 Min*0,80 DM/Min (PD) 1*10 Min*1,20 DM/Min (AA) 1*10 Min*1,50 DM/Min (OA)	102.000,-	213.000,-	315.000,-	157,50	173,26
19. LV-Angiographie	Linksherzkatheterpatienten	1800	3*25 Min*0,80 DM/Min (PD) 1*25 Min*1,20 DM/Min (AA) 1*25 Min*1,50 DM/Min (OA)	229.500,-	280.000,-	509.500,-	283,-	311,30
...								
22. Drücke/Ströme messen o.K.	Rechtsherzkatheterpat o.K	1000	3*25 Min*0,80 DM/Min (PD) 1*25 Min*1,20 DM/Min (AA) 1*25 Min*1,50 DM/Min (OA)	127.500,-	94.000,-	221500,-	221,50	243,65
...								
25. Myokardbiopsie	Myokardbiopsien	100	3*10 Min*0,80 DM/Min (PD) 1*10 Min*1,20 DM/Min (AA) 1*10 Min*1,50 DM/Min (OA)	5.100,-	39.000,-	44.100,-	441,-	485,10
...								
o.K. = ohne Komplikationen, AA = Assistenzarzt, OA = Oberarzt, PD = Pflegedienst								

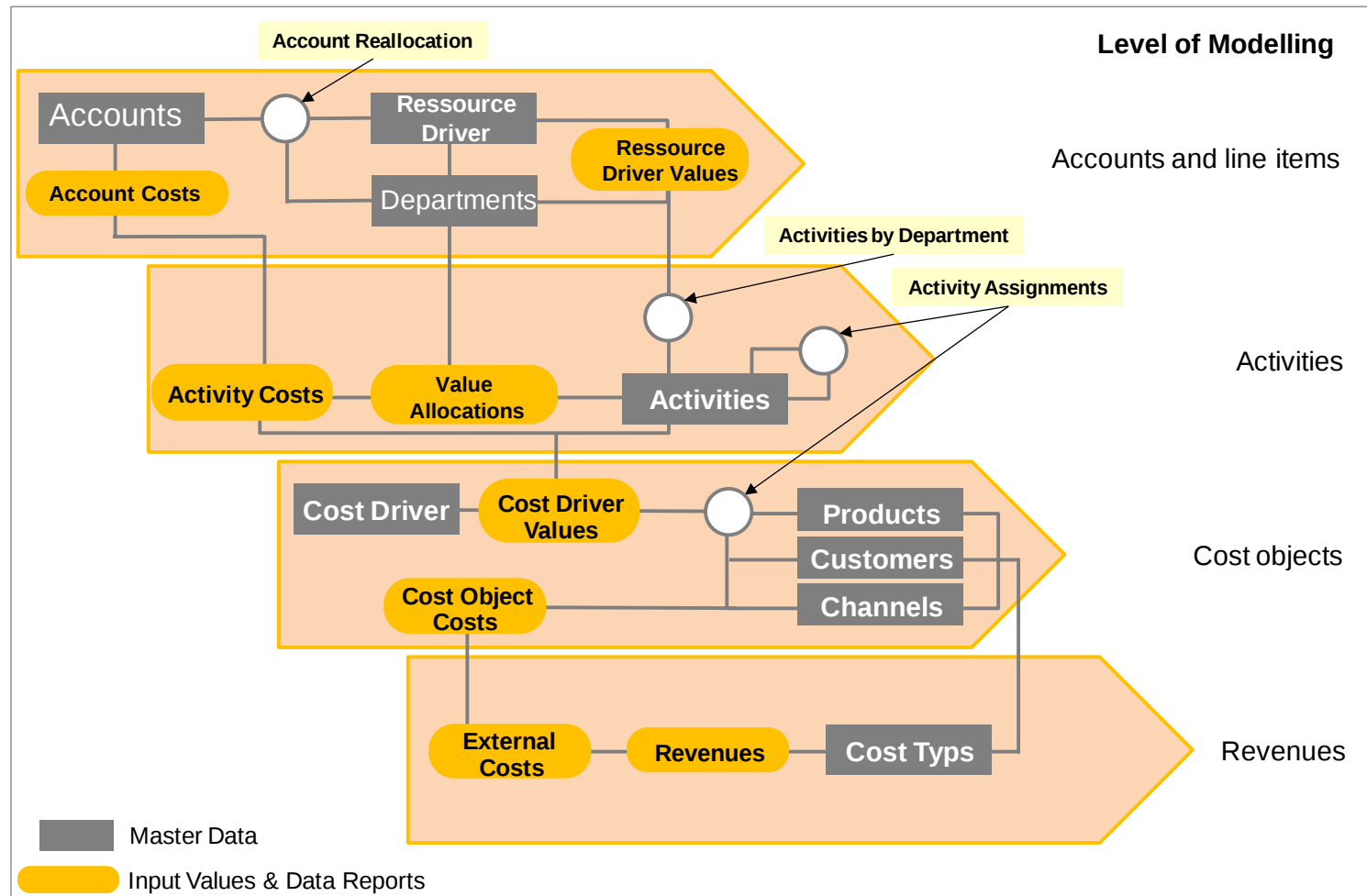
Stärken der Prozesskostenrechnung (I)

- Analyse und Zuordnung von Gemeinkosten gemäß Verursacherprinzip
 - Beispiel: Pflegedienstkosten gemäß tatsächlich beanspruchter Leistung
- Kostentransparenz indirekter Bereiche
 - Beispiel: Kosten der Personal- od. IT-Abteilung des Krankenhauses werden anhand von bewerteten Prozessen aufgezeigt
- Kalkulation heterogenster Patienten- und Heilportfolien
 - Beispiel: Einzelpatientenkalkulation je beanspruchter Prozessfolge
- Aufzeigen bereichs- und funktionsübergreifender Rationalisierungspotentiale
 - Beispiel: Doppelte Eingangsprüfungen vermeiden

Stärken der Prozesskostenrechnung (II)

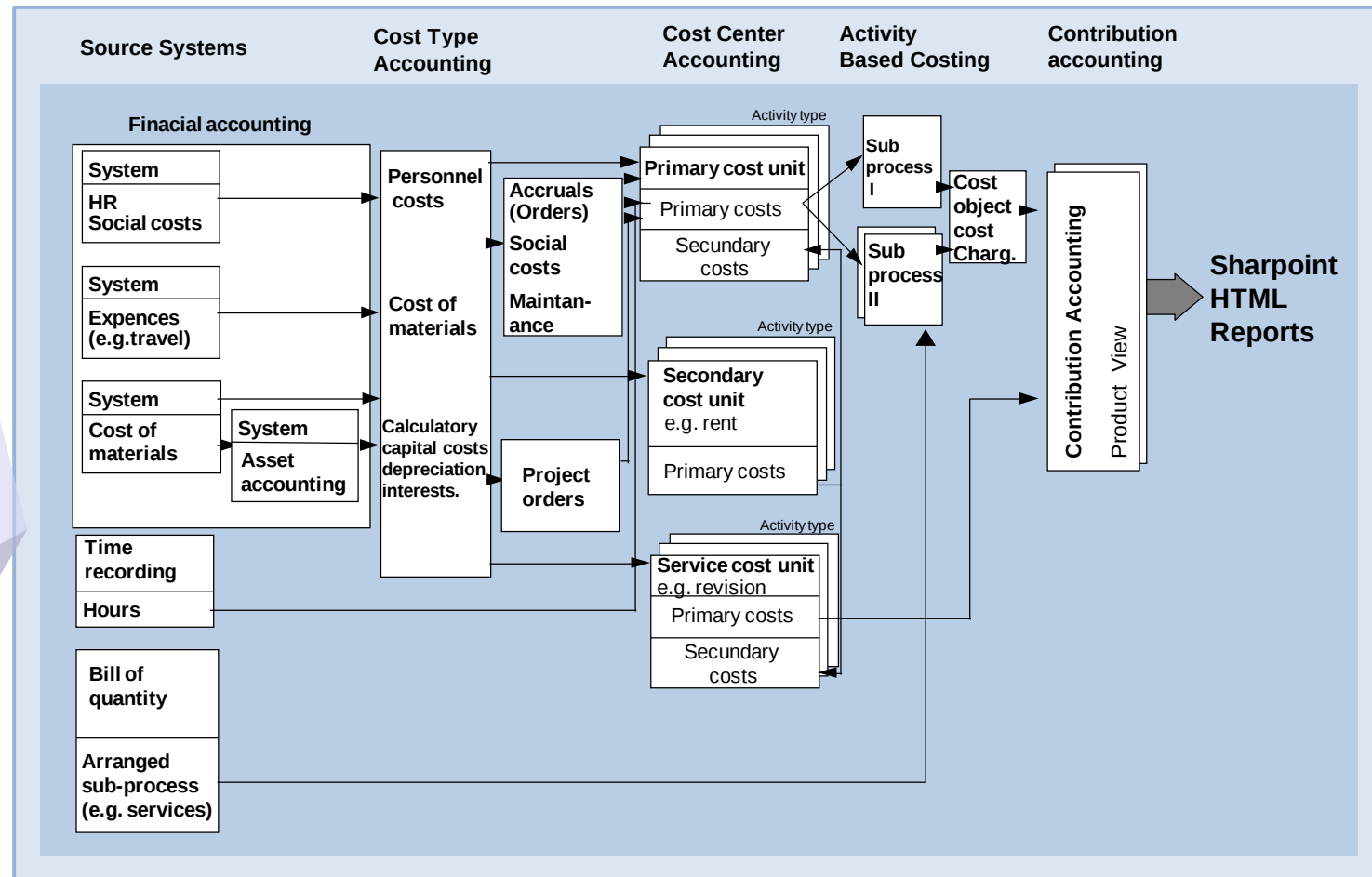
- Verbesserte Vergleichbarkeit durch Kostentransparenz
 - Beispiel: Prozessbezogene permanente Anpassung der Kosten anhand der verbrauchten Ressourcen
- Verbesserte Entscheidungsunterstützung im therapeutischen Ablauf
 - Beispiel: Therapieprozess kann kostenseitig simuliert und bezogen auf die sich ständig ändernden Gegebenheiten neu kalkuliert und somit optimiert werden.
- Bessere Beurteilungsmöglichkeiten von Verfahrensänderungen
 - Beispiel: Therapie-Entscheidungen werden besser unterstützt, da genau bewertete Verfahrensvergleiche möglich sind
- Direkte Gegenüberstellung von G-DRG und Prozesskosten je Behandlungstyp

Die systematische Modellierung in der Technik

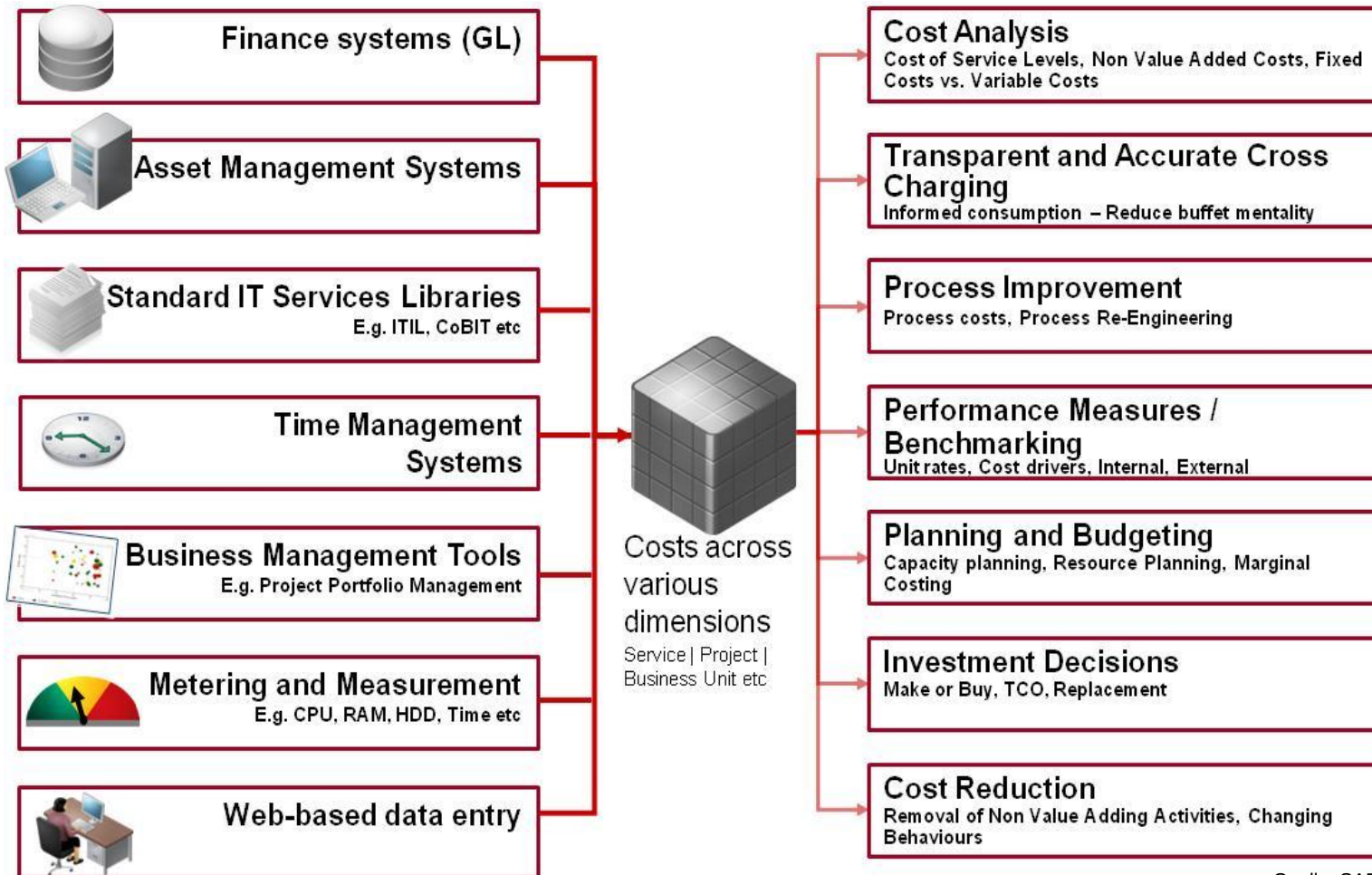


Exkurs: Integration der Prozesskostenrechnung in die Deckungsbeitragsrechnung

Wie kann man die PKR in der betriebswirtschaftlichen Struktur einer Deckungsbeitragsrechnung einbauen?



Zusatznutzen



Quelle: SAP

Agenda

Prozesse im Krankenhaus: Situation und Herausforderung

Idee: Kostenbewertung und Management von
Behandlungsabläufen mittels IT-Werkzeugen

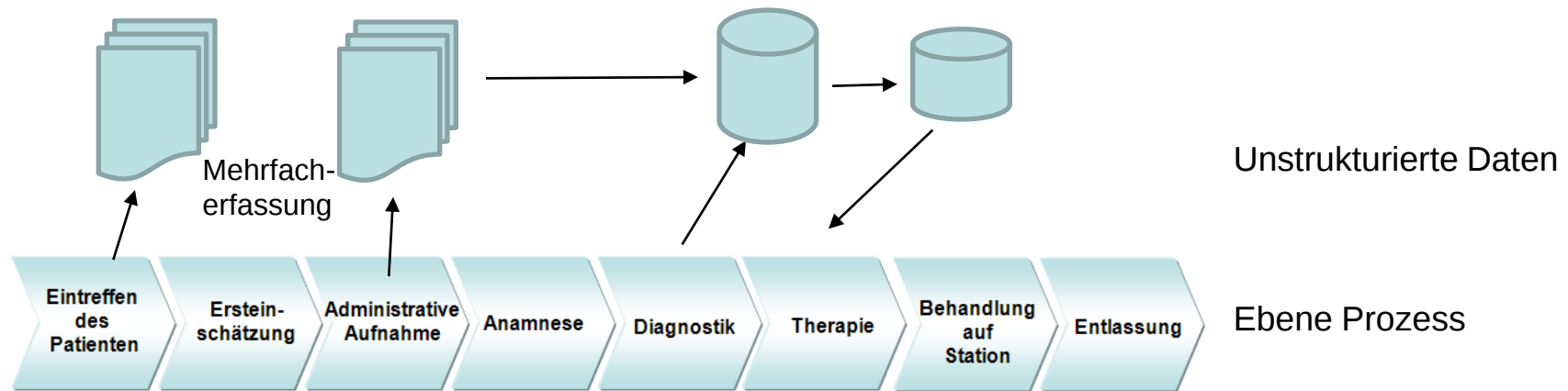
Prozesskostenrechnung



Workflow Management

Ergänzung um Werkzeuge zur Simulation

Situation: Kein automatisiertes Workflow Management

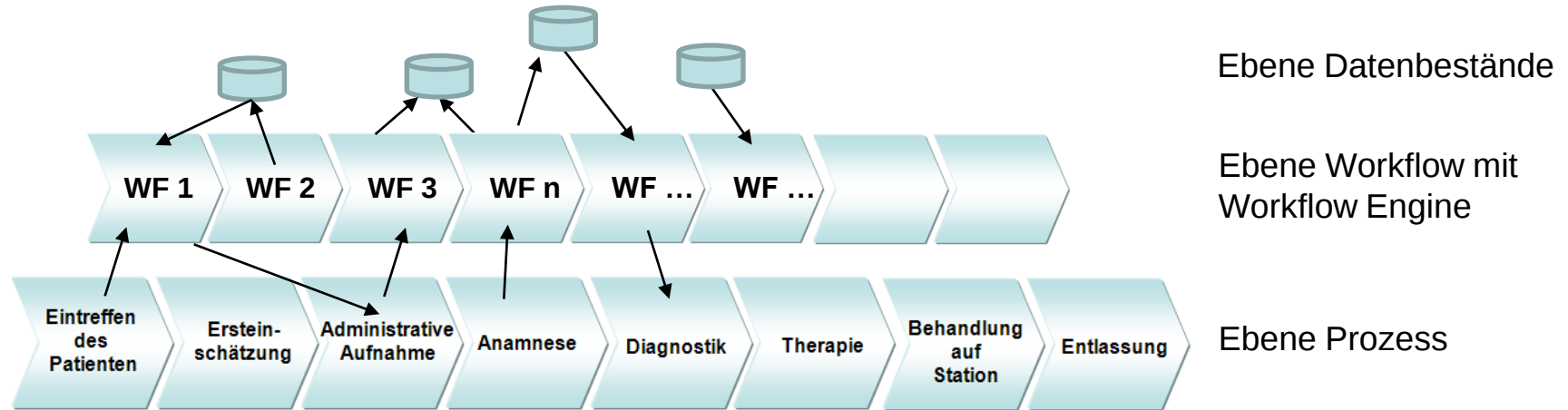


- Die Notwendigkeit eines Workflow Managements mit Hilfe eines Systems ergeben sich hauptsächlich aus den Unzulänglichkeiten der klassischen Organisation von Geschäftsprozessen.
- Genau diese Schwächen, wie die zunehmende Papierflut, die Beschaffung von Daten für den aktuellen Behandlungsabschnitt, die langen Liegezeiten oder die auftretenden Mehrfacherfassungen beispielsweise sollen durch ein fundierten WMS nicht mehr auftreten.



Die benötigten Bestandsdaten werden nur mit einer Workflow Engine automatisch dem jeweiligen Behandlungsablaufschrift/ Prozess zur Verfügung gestellt, egal, wo sie technisch geführt werden!

Workflow Management oder das Management von Geschäftsabläufen automatisch unterstützten



Nutzen der Workflow Engine

- Verkürzung der Durchlaufzeiten
- Vermeidung von Mehrfacherfassungen
- Entlastung von Routinetätigkeiten
- Erhöhung der Produktivität
- Steigerung der Auskunftsfähigkeit
- Flexibilität bei der Reaktion auf organisatorische Änderungen innerhalb der Ablauf- bzw. Aufbauorganisation
- Transparenz und Kontrolle der unterstützten Prozesse
- Offenheit gegenüber bereits existierenden oder zusätzlich zu installierenden Informations- oder Kommunikationssystemen

Agenda

Prozesse im Krankenhaus: Situation und Herausforderung

Idee: Kostenbewertung und Management von
Behandlungsabläufen mittels IT-Werkzeugen

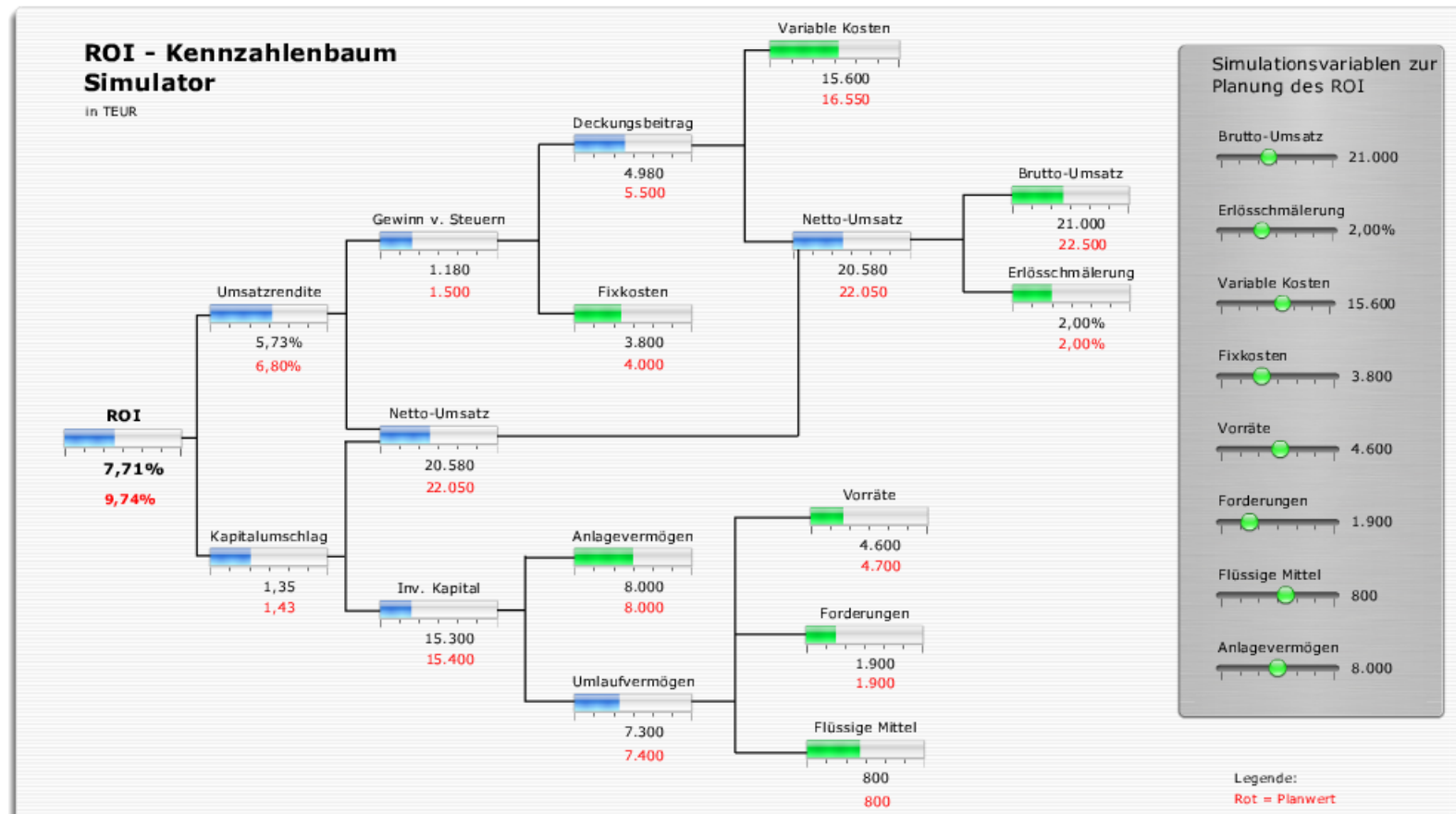
Prozesskostenrechnung

Workflow Management



Ergänzung um Werkzeuge zur Simulation

Ergänzung um Werkzeuge zur Simulation



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

EPOTECH AG

✉ Wolfsgangstraße 93 D-60322 Frankfurt am Main

☎ +49 (69) 59 79 99 78 📠 +49 (69) 78 98 78 29

💻 www.epotech-ag.com

Registernummer | HRB 79956

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer | DE 114 177 019

Aufsichtsratsvorsitzender: Gerd Rupprecht

Vorstand: Andreas Fornefett, Claus Ehrhardt

